Zeitschrift: Nachrichten VSB/SVD = Nouvelles ABS/ASD = Notizie ABS/ASD

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation

Band: 57 (1981)

Heft: 2

Rubrik: Umschau = Tour d'horizon

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

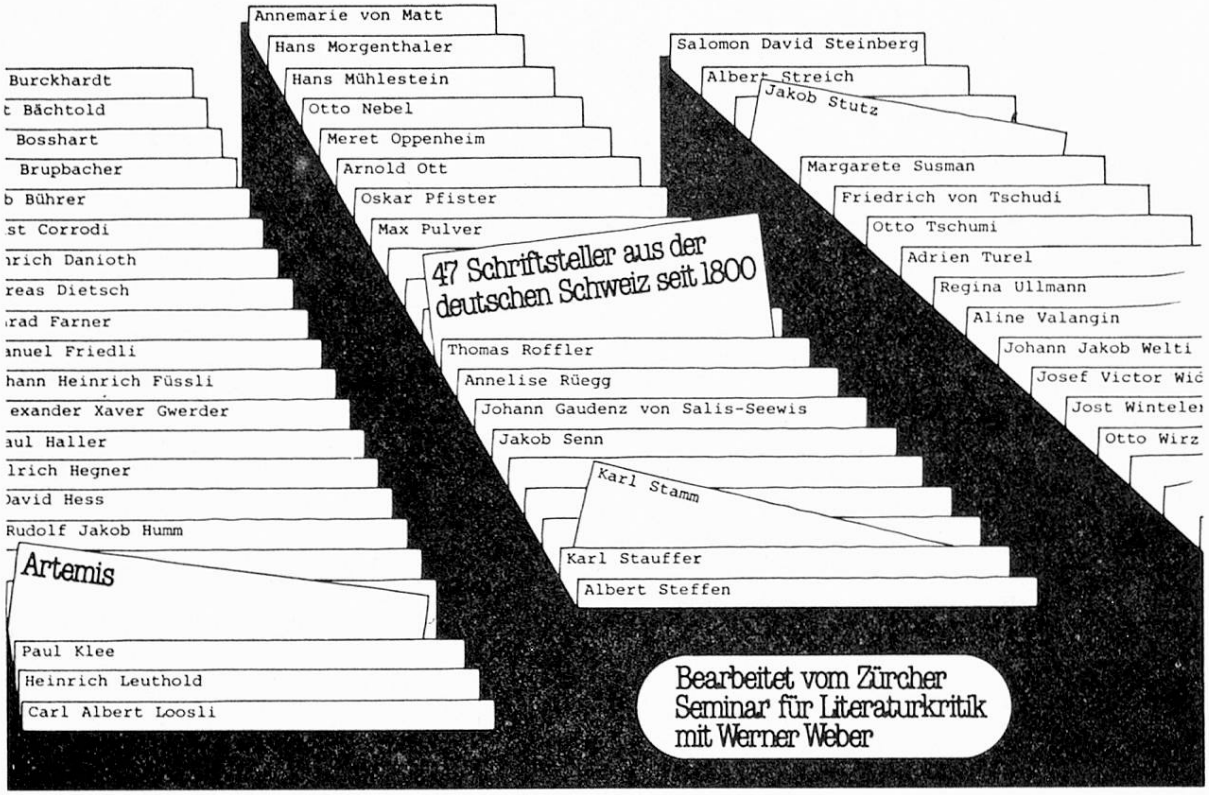
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



fassen sind.» Gotthelf, Keller, Meyer, Walser, kurzum die Großen der Literatur dürfen bei dem Konzept fehlen und sind zugleich, implizite, vorhanden. Die 47 Steckbriefe markieren keine Gruppe, ihre Anzahl ist willkürlich. Sie bilden die Auswahl, welche Werner Webers Seminar für Literaturkritik getroffen hat. Die Teilnehmer, insgesamt 37 Studenten, haben als Katalog ein klug auswählendes bio-bibliographisches Nachschlagewerk geschaffen, welches dank reicher Bildbeigaben zugleich ein vergnügliches Schaubuch ist und insgesamt eine beachtliche Leistung studentischer Gemeinschaftsarbeit darstellt. di

Umschau — Tour d'horizon

BLLD: SEMINAR ÜBER NATIONALE LITERATURVERSORGUNG

Szene waren in der englischen Grafschaft York die Bäderstadt Harrogate als Unterkunfts- bzw. Boston Spa als Tagungsort, Zeitpunkt die teils regnerischen, teils sonnigen Herbsttage vom 22. bis 26. September 1980. Das IFLA-Büro für Internationalen Leihverkehr und der British Council hatten in die British Library Lending Division eingeladen zu einem Seminar über nationale Literaturversorgung, gedacht als Vorbereitung für den UNESCO/IFLA-Kongreß vom Mai 1982 zum Thema Universal Availability of Documents (UAP), den internationalen Leihverkehr. Teilnehmer: Bibliothekare aus England, den USA, Kanada, den nordischen Staaten, aus der BRD und DDR, aus Italien und der Schweiz, aus der CSSR, Rumänien und Ungarn, Belgien und Holland, Indien und Nigeria.

Dazu gesellten sich Vertreter kommerzieller Informationsorganisationen und Bibliotheksdienste: wohlgelitten und mit Interesse angehört im Gedanken daran, daß nicht wenige Entwicklungen auf dem Gebiet des Informations- und Bibliothekswesen privaten for profit-Firmen zu verdanken sind; etwas von der Risikofreudigkeit und dem Wagemut solcher Unternehmungen sich anzueignen («entrepreneurial» heißt der englische Begriff), dazu wurden die Vertreter öffentlicher Bibliotheken während des Seminars von dieser Seite denn auch immer wieder aufgerufen.

Das Seminar leiteten Maurice Line, Director-General der British Library Lending Division und Direktor des IFLA-Office for International Lending, und seine Crew; mit Humor und Charme, aber nicht weniger engagiert für die eigene Sache, das eigene System schufen die Gastgeber sofort eine anregende Atmosphäre, die den Gedankenaustausch erfreulich gedeihen ließ. Seine besondere gesellschaftliche Note erhielt das Seminar durch ein Abendessen mit Sir Frederick Dainton, Chairman des British Library Board, einen Besuch mit Lunch in der British Library Reference Division und ein Dinner mit Sir Harry Hookway, dem stellvertretenden Chairman und Chief Executive der British Library.

Das Ziel der Tagung war in der Richtung gesteckt, wie sie aus Artikeln Maurice Lines und seiner Mitarbeiter in der «BLL Review», in der «Interlending Review» und andern Bibliothekszeitschriften bekannt sind: neben der rein bibliographischen Beschäftigung mit dem Schrifttum, die lange Jahre im Zentrum nationaler und internationaler Zusammenarbeit stand, dessen physische Zugänglichkeit sicherzustellen und zu organisieren.

Acht Referate wurden vorgetragen; einige davon sind zur Veröffentlichung in der «Interlending Review» vorgesehen. Gemeinsamer Bezugspunkt waren die in verschiedenen Aufsätzen von Maurice Line u. a. beschriebenen vier Grundmodelle nationaler Leihsysteme, die sich vor allem durch den Grad ihrer Zentralisation unterscheiden.

Modell A: Eine Bibliothek allein unterhält den nationalen Leihverkehr (eventuell unterstützt durch eine Reihe sog. back up-Bibliotheken), wobei sich Rückwirkungen auf die andern Bibliotheken des Landes ergeben, die z. B. die in der Zentrale vorhandenenen Zeitschriften nicht mehr abonnieren, alte Bestände an die Zentrale abgeben usw. Modell A ist verwirklicht in der BLLD.

Modell B: Einige wenige Bibliotheken teilen sich in die Aufgabe der nationalen Literaturversorgung.

Modell C: sog. «geplante Dezentralisation», wo sich die nationale Literaturversorgung auf Bibliotheken mit Sondersammelgebieten, Spezialbibliotheken usw. abstützt.

Modell D: «unplanned decentralisation», d.h. die Bibliotheken eines Landes werden je nach Bedarf und so, wie sie sich vorfinden, in das Leihsystem einbezogen, ihre Bestände durch Gesamtkataloge erschlossen; de facto tragen aber auch hier wenige, nämlich die Bibliotheken mit großen Beständen, die Hauptlast.

Referate und Diskussionsvoten befaßten sich vor allem mit den zum größeren Teil offenbar ungenügenden Verhältnissen in bestimmten Ländern oder Staaten-

gruppen und deren Randbedingungen*), mit Faktoren wie Tradition, politische Gegebenheiten, administrative Zuständigkeit, Struktur der «Library community».

Als für die Zukunft nationaler Literaturversorgungssysteme mitentscheidend wurden die Kostenüberwälzung und — dies in geringerem Maß — die Anwendung der elektronischen Datenverarbeitung betrachtet. Die EDV wird vorläufig primär immer noch für den Titelnachweis eingesetzt; Speicherung vollständiger Texte ist in näherer Zukunft und in größerem Umfang nicht zu erwarten, obwohl z.B. Zeitschriften, die in ihrer Herstellung eine elektronische Phase durchlaufen, dafür gut geeignet wären. Beinahe unwidersprochen war die Auffassung, daß die Kosten, die den an der nationalen (auch internationalen) Literaturversorgung beteiligten Bibliotheken entstehen, vom Benützer (der bestellenden Bibliothek) voll gedeckt werden sollten. Dies nicht zuletzt, um den Zuspruch zu regulieren und zu begrenzen (was der BLLD durch ihre Gebührenpolitik gelungen ist). In der Diskussion über geeignete Methoden des Inkassos gab die Mehrheit dem Abrechnungsmodus mit Kreditkarten den Vorzug.

Nach soundso vielen Hinweisen auf ungenügend funktionierende nationale Leihsysteme einerseits, den Bemerkungen der Gastgeber anderseits zum nationalen britischen Modell, zu seinen glänzenden Erfolgszahlen, zu neuen spektakulären Projekten, nach einem Rundgang schließlich durch Lagerhallen und Abfertigungsräume der BLLD könnte man als Bibliothekar aus der Schweiz fast so etwas entwickeln wie ein dem Kliniker-Syndrom verwandtes Krankheitsbild: Man entdeckt alle die erwähnten Schäden und Mängel auch an dem im eigenen Land gehandhabten System und empfindet schmerzlich den Abstand zum britischen Modell. Man wird sich indessen trösten durch einen Blick auf die Anstrengungen, die auf diesem Gebiet jetzt bei uns in Gang gekommen sind, und mit der Hoffnung, daß dereinst daraus so etwas hervorgehe wie ein Modell «Schweiz». Rätus Luck

*) Vgl. die Bestandesaufnahme von Antonio A. Briquet de Lemos: Descriptions of interlibrary lending in various countries and a Bibliography of interlibrary lending. Boston Spa 1980 sowie den UNESCO-Report PGI/78/WS/24 (Rev): National interlibrary lending systems: a comparative study of existing systems and possible models von M. B. Line, A. A. Briquet de Lemos, S. C. J. Vickers und E. S. Smith.

DIE WALDEMAR-BONSELS-STIFTUNG VERGIBT 40 000 DM

Zur Förderung der Buchwissenschaften hat die Waldemar-Bonsels-Stiftung anläßlich des 100. Geburtstages von Waldemar Bonsels den mit 40 000 DM dotierten Waldemar-Bonsels-Preis 1980 ausgeschrieben.

Noch 9 Monate verbleiben den Teilnehmern, um ihre veröffentlichten oder unveröffentlichten Arbeiten einzureichen.

Wissenschaftler und Fachjournalisten können bei freier Themenwahl ihre selbständigen Untersuchungen über Fachfragen des Autoren- und Verlagswesens, der Zulieferer für Verlage, der Nebenverwerter von Verlagserzeugnissen, der Distribution und der Leserschaft kulturgeschichtlich, -politisch, pädagogisch, soziologisch, wirtschaftswissenschaftlich, betriebstechnisch, rechtswissenschaftlich oder interdisziplinär anlegen.

Die Arbeiten müssen bis 31. 12. 1981 per Einschreiben bei der Waldemar-Bonsels-Stiftung eingegangen sein.

Eine vom Stiftungsrat berufene Jury wird unter Ausschluß des Rechtsweges die Preisträger ermitteln, die in einer öffentlichen Feier gewürdigt werden.

Über nähere Einzelheiten informiert die Waldemar-Bonsels-Stiftung, Erhardtstraße 8, D-8000 München 5.

BESTSELLERVERDÄCHTIG

Ein ganz besonderes «Nachrichten»-Heft muß die letztjährige Ausgabe 1980/2 gewesen sein. Die Vorräte in der Schweizerischen Landesbibliothek sind *trotz erhöhter* Auflage erschöpft. Ungewohnt viele Bestellungen trafen aus dem In- und Ausland ein. Wer von den geschätzten Mitgliedern und besonders von den Doppelmitgliedern der beiden Vereinigungen auf sein Heft 1980/2 verzichten kann, sei freundlich gebeten, es der Schweizerischen Landesbibliothek, zuh. von Herrn Vonlanthen, Hallwylstraße 15, 3003 Bern, zu schicken. Die Landesbibliothek möchte wenigstens eine «eiserne Reserve» dieser vielgefragten Publikation anlegen. Die Frage nach dem Grund für den Totalausverkauf ist offen. Immerhin fällt in dem Heft eine zweisprachig abgefaßte Untersuchung der Personalorganisation auf über «die Besoldung an schweizerischen Bibliotheken im Jahr 1979». Über Geld reden gilt als unfein, über Geld lesen scheint eine Notwendigkeit. di

LITERATURNACHWEIS SCHWEIZERISCHE EISENBAHNEN

Der Dokumentationsdienst SBB, Mittelstraße 43, 3030 Bern, gibt — solange Vorrat — gratis ab (Postkarte genügt):

Sur simple demande écrite, le service de documentation des CFF, Mittelstr. 43, 3030 Berne, remettra — jusqu'à épuisement du stock — un ou plusieurs exemplaires de:

Mathys Ernst: Literaturnachweis über die Schweizerischen Eisenbahnen 1901—1950
Bibliographie sur les chemins de fer suisses 1901—1950. Bern, 1958, 446 S.

Bibliothekschronik — Chronique des bibliothèques

BASEL. *Öffentliche Fachbibliothek des Gewerbemuseums. Aus dem Jahresbericht 1980.* Eine Interpellation im Großen Rat hat eine Überraschung gebracht. Aus den Fachinteressenten-Kreisen und der Industrie wurde eine große Lücke im Bereich der öffentlichen Dokumentation entdeckt. Auf dem Platze Basel existiert keine vollständige *DIN-Normen-Sammlung.* In der Interpellation wurde vorgeschlagen, daß eine solche Sammlung im Gewerbemuseum (GM) eingerichtet werden sollte. Die Bibliothek GM verwaltet seit 1889 auf dem Platze Basel die vollständige Sammlung von Schweizer Patentschriften. Durch Übernahme einer Normensammlung würde dem GM eine weitere wichtige Aufgabe von der Regierung übertragen. Durch den Regierungsratsbeschluß ist bereits ein Sonderkredit von Fr. 5000.— für den Ankauf der DIN-Bücher (Nachschlagewerke, die den Zugriff zu den wichtigsten DIN-